

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1874

145 (8.12.1874)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-414679](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-414679)

Die „Nachrichten“ erscheinen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend u. kosten pro Quartal 10 Grs. incl. Postaufschlag. Bestellungen übernehmen alle Postämter.

Annoncen kosten die

Nachrichten

einspaltige Corpuszeile oder deren Raum 9 Sgr. für auswärts 1 Sgr. Annoncen nehmen entgegen: Die H. E. Schlotte in Bremen, Haasenstein u. Vogler in Hamburg, Wüttner und Winter in Oldenburg

für Stadt und Amt Elsfleth.

Nr 145.

Dienstag, den 8. December

1874.

Politische Rundschau.

— Die Verhandlungen des Prozesses Arnim sind, wie aus von mehreren Seiten gleichzeitig mitgetheilt wird, nun definitiv und zwar auf unbestimmte Zeit verschoben. Wie weit ein persönlicher Wunsch des Angeklagten dabei im Spiele ist, vermögen wir nicht zu unterscheiden.

— (Don Carlos in Frankreich). Dem Uebertritt Don Carlos auf französisches Gebiet lag s. Z. kein abenteuerliches Motiv zu Grunde, sondern, wie jetzt nach einer Meldung des Hirsch'schen Telegraphen-Büreaus außer Zweifel steht, eine Zusammenkunft mit Freunden der karlistischen Sache, die dem Prä-tendenten 1½ Millionen Franks einhändigten, welche sie seinen Bevollmächtigten nicht übergeben wollten. Der Maire von Abbe-dut und der Polizeicommissar von Rogmanak wußten davon und haben ihm zur angeführten Rückkehr hervorragende Hilfe geleistet.

— Aus Kalkutta wird der „Times“ gemeldet, daß Dattab Khan nicht gefangen gefesst, sondern von Shir Ali Khan nur in seinem Palaste internirt ist. Die indische Regierung hat jetzt die Ueberzeugung gewonnen, daß der in Swatior gefangen genommene angebliche Nana Sahib in Wirklichkeit nicht Nana Sahib ist, da auch der Nadschah von Scindia jetzt zugiebt, daß er sich über die Identität des Gefangenen geirrt habe.

† Elsfleth, 7. Dec. (Sitzung der Concordia am 5. Dec. 1874.) Anwesend 20 Mitglieder. Nach Verlesung des Protocolls erstattete der Vorsitzende einen kurzen Bericht über seinen Besuch der Generalversammlung des Nautischen Vereins zu Bremen, woselbst die Verhandlungen namentlich über die Einrichtung von Schulschiffen gepflogen worden sind. Der ausgezeichnete Vortrag des Referenten sei zwar von anderer Seite widerlegt worden, jedoch sei die allgemeine Ansicht des Bremer Vereins für Einrichtung der Schulschiffe. Ferner wurde ein Brief des Nautischen Vereins in Begeack an die Concordia verlesen, worin letztere aufgefordert wird, sich gutachtlich darüber zu

äußern, ob es nicht zweckmäßig wäre, wenn sämtliche nautische Vereine an der Weser gemeinschaftlich eine Veranlassung über die Schulschiff-Frage hielten und möchte die Concordia vorschlagen, wo eine solche Versammlung zu diesem Zweck am Besten zu berufen wäre. Nach kurzer Debatte war die Versammlung mit dem Begeacker Vorschlag einverstanden und beauftragte den Vorstand, den dortigen Verein davon in Kenntniß zu setzen und Bremen als den geeigneten Platz zu dieser Verhandlung vorzuschlagen. Nach längerer Debatte über diesen Gegenstand, wonach sich herausstellte, daß die Versammlung durchgehends für Einrichtung von Schulschiffen war, wurde beschlossen, die projectirte Versammlung in Bremen zu besuchen, um von verschiedenen Seiten diese Frage erläutern zu hören. Das Resultat der Untersuchung über den bekannten Zusammenstoß der Schiffe „Candahar“ und „Kingsbridge“, worüber die „Hansa“ einen längeren Artikel brachte, führte zu einer Debatte über das Straßenrecht auf See. Wenn von einer Seite das ganze Gesetz verworfen, oder als mangelhaft bezeichnet wurde, so stimmte man andererseits wieder für die strikte Beibehaltung desselben, nur müßte eine Vervollständigung der Signal-Richter in der Weise stattfinden, daß 1) Schiffe, welche ein Dampfschiff von hinten sich nähern sehen, haben ein Flackerlicht zu zeigen. 2) Dampfschiffe, welche ein Schiff vor sich sehen, haben ein Signal zu geben, daß sie das betreffende Schiff gesehen haben, dies ließe sich am Besten dadurch bewerkstelligen, wenn das Toplicht des Dampfschiffes durch ein grünes oder rothes Glas augenblicklich verdunkelt werden könnte. Schließlich sei noch bemerkt, daß das Museum der Concordia abermals durch Capt. Picken durch die Frucht einer afrikanischen Delpalme bereichert worden ist; dieses colossale Gewächs erregte die allgemeinste Bewunderung der anwesenden Mitglieder.

* Die Stedinger Schunergalliot „Fris“, Capt. Wolters, hat in der Nordsee die aus 12 Mann bestehende Besatzung der gestrandeten norweg. Bark „Winteren“ gerettet und nach Bremerhaven gebracht.

Ideal und Welt.

Novelle von Ludwig Habicht.

Verfasser der Romane: Zwei Hölse. — Vor dem Gewitter 2c.

(Fortsetzung aus Nr. 144.)

„Laßt es gut sein, Ihr habt in wilder Wuth um Euch gegriffen und Alles verzehrt, — meine Ruhe, meinen Frieden, mein Glück.“ Sie lehnte die Stirn an das Fenstergitter und Thräne auf Thräne tropfte über ihre Wangen, während sie, wie im Innersten gebrochen, unverwandt hinabstarrte. Endlich erhob sie das Haupt.

„Nein, ich kann den Anblick nicht länger ertragen, diese Flammen sind wie Sirenenfang, sie locken mich zum Abgrund. O Gott, nur einen kühlen Lusthauch für meine heiße Stirn, hier brennt es fort. Ich muß mir Vergessenheit holen und wäre es nur auf einen einzigen Augenblick.“ Sie ging in ein Nebenzimmer, öffnete auch dort ein Fenster und blickte lange Zeit hinaus, ohne ein Wort zu sprechen. In langen Zügen schen sie die frische Morgenluft zu trinken, die ihr entgegenwehte. Nach einem tiefen Athemzuge begann sie wieder ihr Selbstgespräch: „Hier ist Frieden, ein lachender Himmel! Der Thautropfen

funkelt im Sonnenlicht, die Lerche schmettert ihr Lied. Große, heilige Natur, nimm mich an deine Brust und lehre mich Vergessenheit. Lehre mich, wieder ein Kind sein, das mit Blumen spielt und die Seele in Aether taucht. Kannst du vergessen lehren? Jetzt bricht die Sonne wieder hinter der Wolkenwand hervor, sie vergoldet schon die Wipfel der Bäume, und jetzt —“ einige Strahlen spielten um ihren Kopf und geblendete davon, sank sie mit dem Angstruf: Feuer, Feuer! auf einen Stuhl nieder.

Leise öffnete sich die Thür, und das granddurchfurchte, tiefbekümmerte Antlitz des Vaters ließ sich sehen. Wie war dieser Mann in den wenigen Stunden zusammengebrochen. Seine straffe grade Haltung war dahin. Er, der sonst den Kopf so hoch trug, daß ihn auch der geringste Menschenkenner für stolz halten mußte, ging jetzt tief gebückt. Auf dem früher so verschlossenen kalten Gesicht konnte jetzt Jeder lesen, daß ein furchtbarer Gram an seinem Herzen nagte, daß aller Friede aus ihm herausgebrochen. Während ihn beinahe sein ganzes Leben lang kein anderer Gedanke erfüllt, als der Betrieb und Aufschwung seines Geschäftes, war ihm seit gestern Alles gleichgiltig geworden. Ob er durch den Brand vollends zu Grunde gerichtet oder gerettet worden?



* (Weihnachts-Nummer der Illustrierten Zeitung.)
— Wie uns mitgeteilt wird, beabsichtigt die Leipziger Illustrierte Zeitung Sonnabend den 19. December eine mit folgenden werthvollen Abbildungen ausgestattete Weihnachts-Nummer zu bringen:

1. Die Kaiserorgel für den Kölner Dom. Originalzeichnung von Prof. C. Schüren.
2. Christnacht. Nach einem Carton aus dem künstlerischen Nachlaß des verstorbenen Düsseldorfer Meisters Th. Minnrop.
3. Christmette im Straßburger Münster. Originalzeichnung von R. Ahnus.
4. Das Deutsche National-Denkmal auf dem Niederwald. Nach dem letzten Originalentwurf des Bildhauers Prof. Johannes Schilling. Zwei Folioseiten groß mit Zondruck und unbedruckter Rückseite.
5. Ein Weihnachtsabend am Nordpol. Nach einer Skizze des Nordpolreisenden Karl Weyprecht. Text von Dr. Repes, Teilnehmer an der österreichischen Nordpolerpedition.
6. Unsere wiedergewonnenen Schwestern aus Elsaß und Lothringen. Originalzeichnung von Raut Eckwall.

7. Weihnachts-Lied. Componirt von Prof. C. F. Richter. Mit Titel-Vignette von F. Baumgarten.

Diese Weihnachts-Nummer dürfte durch ihren Herz und Gemüth fesselnden nationalen und künstlerischen Inhalt sich des Beifalls eines Jeden, weß Standes und Alters er auch sein möge, zu erfreuen haben, zumal der Preis derselben den Betrag von 5 Mgr. nicht übersteigen wird. Möge sie auf jedem Weihnachtstisch zu finden sein.

* (Schwindel.) Im Laufe des Monats November ist in vielen deutschen Zeitungen folgendes Inserat erschienen: „Offener Brief!“ Gebildete Damen und Herren, welche täglich einige Stunden nützlich auszufüllen wünschen, finden allerorts durch eine gewinnbringende schriftliche Nebenbeschäftigung, bestehend in vorgegeschriebenem Correspondiren, Convertiren und Adressiren, wozu weder besondere Kenntnisse noch schöne Schrift erforderlich, sicheres Einkommen. Das Betriebsmaterial nebst Specimenverlag etc. kostet nur zwei Gulden und ist gegen Baareinsendung zu beziehen durch H. Rothe, Dresden, Postbezirk II. — Nicht honorirte Briefe bleiben unberücksichtigt.“ Die Polizei in Dresden, welche von dem Schwindel Kenntniß erhielt, nahm bei den Unternehmern eine Menge Zuschriften, die in Folge des Inserats an sie gerichtet waren, mit und ohne Geld in Beschlag. Aus dem Inhalt der Correspondenz ging hervor, daß die gewinnbringende Nebenbeschäftigung in nichts Anderem besteht, als in der Betheiligung bei Chevermittelungen. In der Hauptsache ist es natürlich nur auf Erlangung der Baareinsendung von 2 fl. abgesehen.

* Oldenburg. Am 4. d. M., Nachm., war das Geleise der oldenburgischen Bahn, Strecke Bremen-Veer, zwischen den Stationen Delmenhorst-Gruppenbühren einige Stunden gesperrt und zwar in Folge eines Reifensprunges, des ersten, der sich auf dieser Bahn ereignete. Irgend welcher weitere Unfall ist

— er hatte darüber noch nicht einmal nachgedacht, und doch hatte bis gestern in seinem raslos arbeitenden Hirn nichts Anderes Raum gefunden, als das qualvolle Grübeln: welsch' rettender Ausweg sich ihm bieten möge. Die Vorgänge des gestrigen Abends beschäftigten ihn ganz allein, zermarterte seine Seele. Niemand war in der Fabrik gewesen, als Gabriele allein, — sie allein war ja aus dem brennenden Gebäude herangetrugen worden.

O, er durfte den Gedanken nicht weiter ausdenken, er zerkrachte ihm das Herz! Wie alle energischen Charaktere, überhäufte er sich mit den bittersten Selbstanklagen. Warum hatte er der Tochter einen Einblick in sein undühtertes Innere gestattet, ihr seine verzweifelte Lage enthüllt! Und als er an jenem Vorkabende am Fenster stand und ihm der dämonische Gedanke durch das Hirn zuckte, ob es nicht das Beste sei, sich der Fabrik zu entleeren — konnte sie da nicht in seiner Seele gelesen haben? Denn wie hätte sonst jener Traum diesem furchtbaren Gedanken eine Gestalt gegeben? Und hatte nicht hinwiederum durch diesen Traum auch sein unheimlicher Einfall eine festere Form erhalten?

(Fortsetzung folgt.)

glücklicherweise nicht zu beklagen. Das Maschinenpersonal vernahm einen Krach, dem ein Ausbäumen der Locomotive folgte. — Auf das sofort gegebene Bremsignal war der Zug bald zum Stehen gebracht, dessen Insassen laut und ruck gleichfalls verspürt hatten. Es ergab sich, daß der Reif der Vorderachse des Tenders gesprungen war — wie später festgestellt wurde, an einer von außen nicht erkennbaren schadhaften Stelle. Das Rad hatte sich bei veränderter Umdrehung des Reifs in demselben gelöst und fortbewegt, so daß letzterer, wie ein Hemmschuh wirkend, auf dem Geleise weiter geschleift war. Durch die theils durch den Unfall selbst eingetretene Verringerung der Geschwindigkeit war Entgleisung vermieden und gelang es, während die Passagiere der Mittagzüge in beiden Richtungen an der gesperrten Stelle umsteigen und mittelst Hilfsmaschinen weiterbefördert werden mußten, gegen 6 Uhr die Strecke wieder frei zu machen. Der schadhafte Tender war auf dem am Entgleisen durch Festlegung verhängerten reiflosen Rade nach der nächsten Station geschafft. (War auch der Grund, weshalb der 3 Uhr Zug am Freitag 1 1/2 Stunden zu spät hier ankam.)

* Geestemünde, 5. Dec. Bei der Musterungsbehörde zu Geestemünde sind zu sachverständigen Mitgliedern ernannt: der Schiffscapitän a. D. und Kaufmann D. Pundt und der Schiffscapitän a. D. John Otto, zu deren sachverständigen Stellvertretern der Schiffsbaumeister H. H. Schau und der Schiffscapitän a. D. und Hotelbesitzer Siedenburger hieselbst.

* Lichtenfels (Oberfranken). Mit dem berühmten Wetteritt des Herrn Zubovits von Wien nach Paris scheint namentlich in Süddeutschland das Signal zu allerhand Sport gegeben worden zu sein. Auch unsere Stadt wird nächsten ihren Beitrag zu demselben liefern. Es ist hier nämlich eine Wette eingegangen worden, nach welcher der eine der Wettenden den Weg von Lichtenfels nach Staffelstein (2 1/2 Wegstunden) innerhalb 2 Stunden auf einem Beine hüpfend zurücklegen muß. Der Wettpreis beträgt 100 Thlr. und soll die Wette nach Eintritt günstiger Witterung ausgeführt werden.

* Der Guß der Kaiserorgel soll nach einer Mittheilung, die dem Vorstand des Kölner Dombauvereins zugegangen ist, diesmal, soweit sich nach Entfernung des Mantels beurtheilen lasse, als vollkommen gelungen herausgestellt haben. Es erübrigt jetzt noch die Ausgrabung des Kerns, die in kurzer Zeit erfolgt sein wird. Hoffentlich ergibt die definitive Prüfung der Orgel ein dem vorläufigen entsprechendes glückliches Resultat.

* Shields, 2. Dec. Der eisfester Schoner „Besta“, Rückens, posierte 30 Meilen von Lynemouth Castle den Dreimaßschoner Lavinia aus Guernsey, voll Wasser und Verlust von Hochwasser, großer Stenge und Besanmast. Die Mannschaft rettete sich zur Zeit auf die norweg. Bark „Talismand“. — Am 26. October fiel auf der „Besta“ der Leichtmaroje C. Dms von der Marsene auf das Deck und starb nach zwei Stunden. Das Schiff lief in Valparaiso Port ein, wo die Leiche beerdigt wurde.

Die in unserem heutigen Blatte befindliche Gewinn-Mittheilung des Herrn **Laz. Samf. Cohn in Hamburg** ist ganz besonders zu beachten. Dieses Geschäft ist bekanntlich das älteste und allerglücklichste; im Mai wurde schon wieder das große Loos bei ihm gewonnen, und hat dieses Haus schon früher den bei ihm Betheiligten die größten Hauptgewinne von Reichs-Mark 360,000, 270,000, 244,400, 183,000, 180,000, 156,000, oftmals 152,400, 120,000, 90,000, sehr häufig 80,000, 60,000, 48,000, 40,000, 36,000 Rm. etc. etc. ausbezahlt, wodurch viele Leute zu reiche Capitalisten geworden sind. Es sind nun wieder für einen kleinen Einsatz große Capitalien zu gewinnen bis zu event. 375,000 Rm. Auch begnügt dieses Haus durch seine weitverbreiteten Verbindungen die Gewinne in jedem Orte aus. Da eine große Betheiligung zu erwarten ist, möge man sich vertrauensvoll an die Firma **Laz. Samf. Cohn in Hamburg** wenden, bei der man gewissenhaft und prompt bedient wird.

Interessant

Ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Samuel Hecker senr. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, daß wir Jedem auf dessen heutiges Inserat schon an dieser Stelle anmerken möchten.

Lagerbier in Flaschen stets vorrätig bei

J. F. Steinbömer.

Zu verheuern.

Eisblech. Das früher von der weil. Wwe. Stege bewohnte Haus an der Mühlenstraße zum sofortigen oder späteren Antritt.

Reflektanten wollen sich baldigst an mich wenden.

Bodenkamp, Müller.

Von Rhein- und Mosel-Weinen halte stets ein Commissions-Lager und kann ich dieselben sehr empfehlen.

J. F. Steinbömer.

Seit langer Zeit ist in meinem Hause ein Altis-Preisfragen liegen geblieben. Da derselbe bis heute noch nicht nachgefragt worden, lasse ich den unbekannten Eigenthümer nochmals höflich bitten, denselben gegen Erstattung der Insertions-Kosten baldigst abholen zu lassen.

Wwe. J. C. Biet.

Sehr feine und dabei billige, abgelagerte Cigarren empfehle zur gefl. Abnahme in 1/10 Rufen zu En-gros-Preisen.

J. F. Steinbömer.

Verlobungsanzeige.

Hinrich Renken

Gesine Koring

Klippkanne. Oberhammelwarden.

Verloren.

Ein neue schwarzseidene Schürze. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition dieses Blattes.

Mit nur 1 1/2 R.-Mark oder 15 Sgr. kann man schon einen sehr soliden Glücksversuch machen.

375,000 R.-Mark

als ev. höchsten Gewinn bietet die Neueste große Hamburger Geld-Verloosung, welche von der hohen Regierung genehmigt und garantirt ist. Unter 43,300 Gewinnen, welche in wenigen Monaten zur sicheren Entscheidung kommen, befinden sich Haupttreffer von R.-Mark 250,000, 125,000, 90,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 30,000, 24,000, 20,000, 18,000, 15,000, 12,000, 203mal 2400, 412 mal 1200 u.

Jedermann erhält von mir die Original-Staats-Loose selbst in Händen. (Nicht mit den verbotenen Fälschungen zu vergleichen.) Für Auszahlung der Gewinne leistet der Staat die beste Garantie und werde ich solche pünktlich nach allen Gegenden.

Schon am 16. Decbr. 1871 findet die nächste Gewinnziehung statt.

1/2 Original-Loose kostet 2 Thaler oder fl. 3 1/2, 1/4 oder 2/4 do. 1 1/2, gegen Einzahlung oder Nachnahme des Betrages. Alle Aufträge werden sofort mit der größten Aufmerksamkeit ausgeführt und amtliche Pläne beigelegt; auch jede Auskunft gratis und franco ertheilt.

Nach stattgefundener Ziehung erhält jeder Theilnehmer unaufgefordert die amtliche Liste und Gewinne werden prompt überreicht.

Man beliebe sich daher baldigst direct zu wenden an

M. Steindecker

Bank- und Wechsel-Geschäft

Hamburg

Dammthorstrasse 36.

Extrazug zum Circus Corty.

Bei genügender Betheiligung soll am Sonntag Abends 11 Uhr, von Oldenburg nach Brake ein Extrazug abgelassen werden. Anmeldungen können jedoch nur bis Donnerstag Abend bei Unterzeichneten entgegen genommen werden.

Fahrpreis III. Classe ab Oldenburg nach Berne 10 gr, Eisblech 12 1/2 gr, Brake 15 gr.

C. Rodich,
Berne.

J. F. Steinbömer,
Eisblech.

J. Krieger,
Brake

Meine diesjährige

Weihnachts-Ausstellung

ist geordnet und enthält das Neueste und Schönste in reichhaltigster Auswahl:

Lederwaaren, Damentaschen, Arbeitskörbchen, Näh-Recessaires, Brieftaschen, Notizbücher, Photographie- und Schreibalbums, Flacon, Bonbonnières, Kartenkästchen, Visites, Reise-Recessaires, Schreibmappen, elegante Portemonnaies, Cigarrentaschen, Brillenfutterale u.;

Schmucksachen, Broschen und Ohrgehänge, Einstecknadeln, Medaillen, Kreuze, Uhrenketten, Manschettenknöpfe mit Buchstaben, Colliers, Schmuck-Garnituren u.;

Puppen, als: Porzellan- und Wachs-Köpfe mit natürlichen Haarfrisuren und Gesichte, angezogene von der kleinsten Sorte an. Täuschung mit und ohne natürliche Köden in allen Größen, Wickelinder u. s. w.;

Spielwaaren, als: Schaufelsperde, Puppenstuben, Möbeln, Küchen, Kochherde, Kaffee- und Eßservice in Holz, Blech und Porzellan, Regel, Tivoli, Optiken, Pferdeleinen, Trommeln, Peitschen, Schachtschiffchen u. s. w.

Ein hiesiges sowie auswärtiges Publikum ladet zur gefl. Ansicht und Einkäufen ergebenst ein mit dem Bemerkung, daß, was schon vergriffen oder nicht auf Lager ist, in kürzester Zeit gerne besorgt wird.

G. C. von Thülen Wwe.

Vertrauen bringt Glück!

Schon am 16. und 17. December d. J.

beginnt mit der ersten Abtheilung die große Kapital-Verloosung von 7 Millionen 935 Tausend und 120 Reichsmark, unter Leitung und Aufsicht der hohen Staats-Regierung und folgen die übrigen 6 Abtheilungen schon in den nächsten Monaten.

Um Jedem die Betheiligung nach seinen Verhältnissen zu ermöglichen, ist von hoher Regierung der Preis

für ein ganzes Original-Loose zu 6 Reichsmark,

" " halbes

" " viertel

" " 1 1/2

festgesetzt, zu welchem Preise dieselben vom Unterzeichneten gegen Ueberendung des Betrages durch Postanweisung oder Brief sofort franco unter Beifügung eines Prospects oder Plans zu erhalten sind; auf Wunsch werden sie auch gegen Postvorschuß versandt.

43,300 Nummern erhalten Gewinne von event. 375,000, 250,000, 125,000, 90,000, 60,000, 50,000, 40,000, 36,000, 30,000, 24,000, 20,000, 18,000, 15,000, 12,000, 6000, 4800, 4000, 3600, 2400, 1800 Reichsmark u. s. w.

Sämmtliche Gewinne müssen in wenigen Monaten verlost sein und hohe Regierung weist jedem Theilnehmer nach, auf welche Nummern die Gewinne gefallen sind. Gewinnelder werden durch Unterzeichneten, oder auf Wunsch durch hohe Regierung selbst den Gewinnern direct und verschwiegen zugesandt.

Bei einem solchen auf der solidesten Basis gegründeten Unternehmen kann man mit Bestimmtheit auf die regste Theilnahme rechnen, daher mache man die Bestellungen sofort, weil voraussichtlich die Loose schon lange vor Beginn der Ziehung, 16. und 17. December, vergriffen sein werden, und von hoher Regierung über die bestimmte Zahl hinaus den Gesetzen nach keine nachgeliefert werden.

Alle Aufträge beliebe man daher bald an den Unterzeichneten zu richten, welcher mit der Abgabe dieser Loose von hoher Regierung beauftragt ist und von dem die größte Pünktlichkeit verlangt werden kann.

Carl Hemme,

Haupt-Comptoir in Braunschweig.

NB. Wer es unterläßt, dem Glücke ein Fensterchen zu öffnen, hat es oft sich selbst zuzuschreiben, daß er trotz aller Mühen und Arbeiten nie auf den Standpunkt des Wohlergehens gelangt, wohin ihn ein derartiger Versuch so schnell erheben kann.

Greitberger Actien-Lagerbier,

in Flaschen und Gebinden, empfehle zur gef. Abnahme.

J. F. Steinbömer.

Recht bayer. Bier in Flaschen,

Zwischenahner Bier in Gebinden und Flaschen, empfiehlt

W. Schäfer.

Elisbeth. Am Freitag, den
11. Decbr. d. J., Nachmittags
präcise 3 Uhr,
 sollen nachfolgende, von der gestrandeten
 Brigg „Aurora“, Capitain Horstmann,
 geborgene Gegenstände, als:

1 Top-, 1 Unter- und 1 Obermarssegel,
 1 Klüver- und 1 Vorstagsegel, 1 Groß-
 stagsegel, 1 Ober- und 1 Untersegel, 3
 Gineblöcken, 9 kleine Blöcken, 1 Pferde-
 leine, 1 Ankerlaterne, 2 Signallaternen
 und 1 Loostleine,

sür Rechnung dessen, den es angeht, auf
 dem **Schiffswerft des Hrn. Gerh.**
Wempe hieselbst öffentlich meistbietend auf
 Zahlungsfrist verkauft werden.

G. Willers, Auctionator.

Mobiliarverkauf.

Elisbeth. In dem bisher von der
 weil. Wwe. Stege hies. bewohnten Hause
 sollen folgende Gegenstände, nämlich:

1 zweischläfriges Bett, einige Bettstücke, 1
 Sopha, 8 Kuchentische, 2 Tische, 2 Eck-
 schränke, 1 Kust, 1 Uhr, 1 Spiegel, 1
 Kleiderschrank, 1 Koffer, 1 Plättchen,
 Lampen, Gardinen, Ueberzüge, Betttücher,
 Handtücher, Rouleaux, 1 Waschbajje, 2
 Tellervorten, 1 Kaffeebrenner, 1 kupf.
 Kessel, Blech- und Porzellanfachen, Eimer,
 1 Küchentisch, 1 eis. Schuppe, 1 Waage
 mit Gewichte, Kisten und Kästen und
 verschiedene Haus- und Küchengeräthe
 am Sonnabend, den

12. Dec. d. J., Nachm. 1 Uhr
anfangend,

öffentlich meistbietend durch den Unterzeich-
 neren mit Zahlungsfrist verkauft werden.

Kaufliebhaber ladet ein

Bodenkamp, Hflr.

Sardinen & Anchovis in
 kleinen Gebinden trafen wieder ein und
 empfehle ich dieselben zur gef. Abnahme.

J. F. Steinbömer.

Märchen- & Bilderbücher, Ge-
sellschaftsspiele für Mädchen, Deut-
sches Kaiser- & Flottenspiel. Diese
 Spiele verbinden das Angenehme mit dem
 Belehrenden und empfehle dieselben zu Ge-
 schenken bestens.

G. Kunkel.

Anzeigen für den Stedinger Boten
 werden prompt und ohne Kopien von mir
 stets befördert.

J. F. Steinbömer.

Dr. med. P. Reuss,
 früher Assistenzarzt an der geburtshilflichen
 Klinik des Geheimrath **von Scanzoni**
 in **Würzburg**, hat sich
in Bremen

als Specialarzt für **Frauenkrankheiten**
 und **Geburtshilfe** niedergelassen.

Wohnung: Ostertorsteintweg 47.

Sprechstunde: Morgens 8—9 Uhr,
 Nachm. 3—5 Uhr.

Bremerhaven, 4. Dec.	von
Annchen, Hürichs	Voneß
Samburg, 5. Dec.	van
Adolph, Ladewigs	Portorico
Wnsca, Arians	P. Plata
Ceres, Soelen	"
Cardiff, 1. Dec.	von
Auguste Wilhelmine	Bremen

Haupt-Ge-
 winn ev.
 375,000 Mark
 Neue Deutsche
 Reichs-Währung.

Glücks- Anzeige.

Die Gewinne
 garantirt
 der Staat.

Einladung zur Bethell- gung an die Gewinn-Chancen

der vom **Staate Hamburg**
garantirtengrossen Geld-
Lotterie, in welcher über
7 Mill. 900,000 Mark

sicher gewonnen werden müssen.

Die Gewinne dieser vortheilhaften
 Geld-Lotterie, welche plangemäss
 nur 84,000 Loose enthält, sind fol-
 gende: nämlich ein Gewinn event.
 375,000 Reichs-Mark, speciell R.mark
 250,000, 125,000, 90,000, 60,000,
 50,000, 40,000, 36,000, 4 mal 30,000,
 und 24,000, 3 mal 20,000 & 18,000,
 29 mal 15,000 und 12,000, 34 mal
 6000, 43 mal 4800 und 4000, 208
 mal 3600 und 2400, 418 mal 1800,
 1500 und 1200, 1121 mal 600, 360
 und 300, 19722 mal 240, 132, 120
 und 60, 21712 mal 48, 24, 18, 12
 und 6 R.mark und kommen solche
 in wenigen Monaten in 7 Abthei-
 lungen zur sicheren Entscheidung.

Die erste Gewinn-Ziehung ist amt-
 lich auf den

16. und 17. Decbr. d. J.
 festgestellt und kostet hierzu

das ganze Original-Loos nur 2 Thl.

das halbe do. nur 1 Thl.

das viertel do. nur 15 Sgr.

und werden diese vom Staate garan-
 tirten Original-Loose (keine verbotene
 Promessen) gegen francirte Einsen-
 dung des Betrages oder gegen Post-
 vorschuss, selbst nach den entfernte-
 sten Gegenden von mir versandt.

Jeder der Bethelligten erhält von
 mir neben seinem Original-Loose
 auch den mit dem Staatswappen
 versehenen Original-Plan gratis und
 nach stattgehabter Ziehung sofort
 die amtliche Ziehungsliste unaufge-
 fordert zugesandt.

Die Auszahlung und Versen- dung der Gewinnelder

erfolgt von mir direct an die Interes-
 senten prompt und unter strengster
 Verschwiegenheit.

Jede Bestellung kann man
 einfach auf eine Posteingab-
 lungskarte machen.

Man wende sich daher mit
 den Aufträgen vertrauensvoll an
Samuel Heckscher senr.,
 Banquier und Wechsel-Comptoir in
 Hamburg.

Angef. und abgeg. Schiffe.

Newcastle, 1. Dec.	von
Besta, Rüdens	Petersburg
B. Ahres, 24. Oct.	von
Gazelle, Koopmann	Antwerpen
P. Plata, 5. Nov.	nach
Inca, Suhr	Falmouth
Padang, 4. Sept.	nach
Arodus, Ahrens	Newyork

Das große Loos
 von 246,000 Mark
 wurde am
 19. Mai d. J. be-
 zogen. Es ist be-
 kanntlich, dass
 mir gewonnen.
 wiederum am
 19. Mai d. J.
 mir gewonnen.
 Laz. Sams. Cohn.

Das große Loos und Prämie von 246,000 Mark.

mit der Devise:

Glück und Segen bei Cohn!
 laut amtlicher Gewinnliste, wie schon so
 oft, abermals bei mir gewonnen worden;
 überhaupt habe in den Gewinnziehungen
 vom Mai und Juni, October und No-
 vember d. J. meinen geehrten In-
 teressenten die **Gewinnsumme**
von über

285,000 Thaler oder Rm mk 858,000
 laut amtlichen Gewinnlisten baar ausbe-
 zahlt.

Die vom Staate Hamburg garantirte
 große Geld-Lotterie von über

7 Mill. 930,000 Rm.

ist diesmal wiederum mit außer-
 ordentlich großen und vielen
 Gewinnen bedeutend vermehrt;
 sie enthält nur 84,000 Loose, und
 werden in wenigen Monaten in 7 Ab-
 theilungen folgende Gewinne sicher
 gewonnen, nämlich: 1 großer

Haupt-Gewinn event. 375,000

Rm mk, speciell Rm mk 250,000,

125,000, 90,000, 60,000,

50,000, 40,000, 36,000,

3 mal 30,000, 1 mal 24,000,

2 mal 20,000, 1 mal 18,000,

6 mal 15,000, 23 mal 12,000,

34 mal 6000, 3 mal 4800,

40 mal 4000, 5 mal 3600,

203 mal 2400, 5 mal 1800,

1 mal 1500, 412 mal 1200,

512 mal 600, 10 mal 360,

599 mal 300, 4 mal 240, 19700

mal 132, 21730 mal 120, 60,

48, 24, 18, 12 und 6 Rm mk.

Die Gewinnziehung der 1. Abtheilung
 ist amtlich auf

den **16. und 17. December d. J.**

festgestellt, zu welcher

das ganze Original-Loos nur 2 Thl.

das halbe do. nur 1 Thl.

das viertel do. nur 15 Sgr.

loftet. Diese mit Staatswappen
 versehenen Original-Loose sende
 ich gegen francirte Einsendung des Be-
 trages oder gegen Postvorschuss selbst nach

den entferntesten Gegenden den
 geehrten Auftraggebern sofort zu. Ebenso
 erfolgen die amtliche Gewinnliste und
 die Gewinnelder sofort nach der

Ziehung an jeden der bei mir Be-
 theiligten prompt und verschwiegen. Durch
 meine ausgebreiteten Verbindungen über-
 all kann man auch jeden Gewinn in

seinem Wohnort ausbezahlt erhalten.

Jede Bestellung auf diese
 Originalloose kann man ein-
 fach auf eine Posteingab-

lungskarte machen.

Laz. Sams. Cohn

in Hamburg,
 Haupt-Comptoir, Bank- und
 Wechselgeschäft.